

EGRETTA

VOGELKUNDLICHE NACHRICHTEN AUS ÖSTERREICH

Herausgegeben von der Österr. Vogelwarte, Verband für Vogelkunde und Vogelschutz, Wien 1, Burgring 7

8. JAHRGANG

1965

HEFT 2

Weitere Feststellungen des Spornammers (*Calcarius lapponicus*) im Neusiedler-See-Gebiet

Von Bernd Leisler (Wien) und Hans Winkler (Wien)

Jacobsen (1963) verdanken wir eine ausführliche Studie über das neuerdings zunehmende Erscheinen des Spornammers (*Calcarius lapponicus*) in Nordwest- und Mitteleuropa und über die sehr eigentümlichen Zugverhältnisse dieser Art. Während aus dem Nordteil der Kleinen ungarischen Tiefebene, aus dem Neusiedler-See-Gebiet (vielleicht wegen der kontinuierlich intensiven Beobachtungstätigkeit), bereits zwei Daten vorlagen (Steiner 1959), gelang die erste Feststellung der Art im Karpatenbecken und damit der erste Nachweis für Ungarn erst 1960 (Horvath 1960) anlässlich einer starken Invasion, die sich bis in die Vojvodina erstreckte (Fernbach 1964, Hüttler 1964). Dies scheint um so erstaunlicher, als ja gerade Ungarn in den ausgedehnten Camphorosmeten seiner Natrongebiete ganz ideale Überwinterungsplätze für nordische, in ihren ökologischen Ansprüchen dem Spornammer recht ähnliche Kleinvögel, wie Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*), Berghänfling (*Carduelis flavirostris*) und Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*), besitzt.

Inzwischen liegen sowohl aus Ungarn als auch aus Österreich (Györy 1966, Bauer & Ganso 1964) als auch speziell vom Neusiedler See weitere Feststellungen vor:

Frau M. Ganso (der wir für die Erlaubnis zur Publikation ihrer Beobachtung danken) sah am 26. Dezember 1961 ein Exemplar, das sich am Rand einer Lacke in dem niederen Bewuchs von *Suaeda maritima* und im angrenzenden Ackerland und Weingartengelände bei Illmitz aufhielt.

Am 4. April 1965 gelang uns die Beobachtung von zwei Spornammern in der Nähe der Wörtenlacke. Die beiden Vögel hielten sich am Rande einer überschwemmten, durch Viehtritt stark zertrampelten Solontschakfläche, deren Ränder mit *Juncus gerardi*, *Bolboschoenus maritimus*, etwas kümmerndem, verbissenem Schilf und *Puccinellia* bestanden waren, auf. Sie verhielten sich nicht scheu und konnten bei Sonne und gutem Licht aus geringer Entfernung beobachtet werden. Eifrig fraßen sie die kleinen Samenkapseln der Salzbinse (*Juncus gerardi*), wobei sie sich hoch aufrichteten und die Kapseln von den Fruchtständen abrissen. Nach den beobachteten Gefiedermerkmalen glauben wir, ein Männchen im Winter-

kleid (Bartstreif verlief nach unten in verwaschen schwärzliche Brustzeichnung, Rostfarben an den Halsseiten ausgedehnt und sehr deutlich, aber in isolierten Flecken, also im Nacken nicht verbunden, starke Flankenfleckung) und ein immatures oder weibliches Exemplar (heller Scheitelstreif, geringe Brustfleckung) vor uns gehabt zu haben. Auffallend war die Kurzschwänzigkeit der Art, die besonders beim Rennen der Vögel noch unterstrichen wurde. Dieses Rennen des eigenartigen Scharrammers war überaus charakteristisch, darf wohl aber nie als alleiniges Bestimmungskriterium herangezogen werden, da auch Rohrhammern manchmal am Boden laufen (eigene Beobachtungen 1966). Weitere feldornithologische Kennzeichen siehe Burckhardt (1950).

Diese beiden Beobachtungen unterstreichen neuerlich die Bedeutung der Chenopodiaceen- und Cyperaceenfluren des Neusiedler-See-Gebiets für überwintrende und durchziehende nordische Kleinvögel und geben einen Hinweis auf die Biotope, in denen mit einem Auftreten von Spornammern in unserer Gegend gerechnet werden kann, nämlich: Flußufer oder Flußmündungen mit offenem Gelände, Trockenrasen, Lackenufer, hauptsächlich von Sodalacken, offenes Brach- und Kulturland. Jedenfalls benötigt dieser Brutvogel nordischer Moostundren auch im Winterquartier offenes Gelände mit möglichst offener Grasnarbe und freien, vegetationslosen Stellen.

Literatur

Bauer, K. & M. Ganso (1964): Bemerkenswerter Einflug nordischer Kleinvögel im Winter 1963/64. *Natur und Land* 50, 43—44.

Burckhardt, D. (1950): Seltene Ammern in Klingnau. *Orn. Beob.* 47, 56—60.

Fernbach, J. (1964): *Sarkantus sarmany* a Vojvodinaban. *Aquila* 69—70, 276.

Györy, I. (1966): Ornithological observations on the Plains E of the Danube. *Aquila* 71—72, 243.

Horvath, L. (1960): The First Occurrence of the Lapland Bunting (*Calcarius lapponicus* L.) in Hungary and the Carpathian Basin. *Vertebrata Hungarica* 2, 61—67 (ungarisch mit englischer Zusammenfassung).

Hüttler, B. (1964): Lapland Bunting occurring in Hungary, *Aquila* 69—70, 256—257.

Jacobsen, J. R. (1963): Laplandsvaerlingens (*Calcarius lapponicus lapponicus* L.) traek og overvintring i Nordvesteuropa. *Dansk Orn. For. Tidsskr.* 57, 181—220.

Steiner, H. (1959): Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*) und Spornammer (*Calcarius lapponicus*) am Neusiedler See. *Vogelwelt* 80, 120—122.

Anschrift der Verfasser:

Bernd Leisler und Hans Winkler, 2. Zool. Institut der Universität Wien.